

## Diamantenes Jubiläum der Organistin in der Kirche Hunzenschwil

In der Kirche Hunzenschwil gab es, als am 11. September 1960 zum ersten Mal Gottesdienst gefeiert wurde, weder eine Orgel noch ein Klavier. Angestimmt wurden die Choräle darum von Adolf Maurer, der damals Kirchenpfleger war, und Gottfried Käser von der Hühnerfarm. So verdienstvoll dies war, wollte man sich trotzdem nicht so recht an den manchmal zu hohen, manchmal zu tiefen sonntäglichen Gemeindegesang gewöhnen und fragte die damals 16-jährige Hunzenschwilerin Ruth Müller, ob sie sich – wenn ein Klavier beschafft würde – die musikalische Begleitung der gottesdienstlichen Feiern vorstellen könnte.

Die junge Ruth, gerade aus dem Welschland zurückgekehrt und regelmässige Kirchgängerin, sagte zu. Dass sie 60 Jahre später immer noch musikalisch durch die Hunzenschwiler Gottesdienste hindurchführen würde, daran dachte sie damals nicht.

1965 wurde im hinteren Teil der Kirche eine Orgel installiert. Ruth besuchte unterdessen das Aargauische Kirchenmusikseminar (1964 – 1966) und vertiefte ihre Orgelkenntnisse bei ihrem späteren Ehemann Oskar Birchmeier. Sie bekam die ausgeschriebene Stelle als Organistin in Hunzenschwil und spielte seither fast lückenlos jeden Sonntag. Dazu kamen viele Einsätze an Feiertagen und Abdankungen.

Während der Zeit, als ihr Ehemann Organist in Brugg war, waren ihre Doppeleinsätze am Sonntagmorgen jeweils ein gehöriges Unternehmen: Die ganze Familie Birchmeier fuhr zuerst Richtung Brugg, wo Oskar eingeladen wurde. Dann führte die Fahrt weiter nach Hunzenschwil, wo die Kinder von Ruths Eltern während des Gottesdienstes gehütet wurden. Danach fuhr man mit Zwischenhalt in Brugg wieder nach Hause.

Die ein wenig altertümlich anmutende Redeweise vom «Orgeldienst» trifft im Falle von Ruth Birchmeier in einem umfassenden Sinne zu. Unpräzise stellt sie ihr sorgfältig vorbereitetes Orgelspiel in den Dienst des Ganzen der gottesdienstlichen Feier. Dazu gehört auch die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Predigttext – Wort und Musik sollen ineinanderfliessen. Es dürfte auch mit dieser Haltung zusammenhängen, dass zwar Ruths Knie nicht mehr in gleicher Weise zittern wie damals, als sie vor 55 Jahren zum ersten Mal an der neuen Orgel sass, ihr Orgelspiel aber in keiner Weise zur Routine geworden ist. Ruth Birchmeier ist in ihrem Spiel immer wieder neu selber «dabei».

Anlässlich des Silvester-Gottesdienstes 2020 in Hunzenschwil, den sie wiederum an der Orgel begleitete, wurde Ruth Birchmeier für ihren 60jährigen Klavier- und Orgeldienst gedankt. Wir alle freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Vielen Dank, liebe Ruth!

*Pfr. Andreas Hunziker (für die Kirchenpflege)*